



# BÄUERLICHE Familienberatung



## *Jahresbericht 2022*



ERZDIOZESE MÜNCHEN  
UND FREISING



# *Inhalt*

---

<b>Die Bäuerliche Familienberatung der Erzdiözese München und Freising</b>	<b>4</b>
<b>Personen</b>	<b>5</b>
<b>Die Ehrenamtlichen</b>	<b>5</b>
<b>Fortbildungen</b>	<b>7</b>
<b>Fallbeispiele</b>	<b>9</b>
<b>Beratungssituation 2022</b>	<b>11</b>
<b>Übersicht weiterer Unterstützungsangebote</b>	<b>12</b>
<b>Dank</b>	<b>13</b>
<b>Kontaktdaten</b>	<b>14</b>

# Die Bäuerliche Familienberatung der Erzdiözese München und Freising

---

Die Bäuerliche Familienberatung der Erzdiözese München und Freising ist eine spezialisierte Beratungsstelle für landwirtschaftliche Betriebe und für die Menschen, die dort leben und arbeiten.

Wir beraten, wenn...

- familiäre und persönliche Probleme (Ehe- oder Familienkonflikte, Generationenprobleme, Hofübergabeprobleme) auftauchen/spürbar werden
- der Betrieb ver- und überschuldet ist
- einem die Arbeit über den Kopf wächst
- keine Zukunftsperspektiven mehr gesehen werden
- wichtige Entscheidungen anstehen und auf die lange Bank geschoben werden
- die Kräfte nachlassen
- Sie einfach mit einem „Außenstehenden“ über Ihre Situation reden möchten
- Sie religiöse Fragen keine Antwort finden

## **Peter Bartlechner**

Leiter der Bäuerlichen Familienberatung  
in der Erzdiözese München und Freising

## Personen

---

Das Team der Bäuerlichen Familienberatung setzt sich aus 13 ehrenamtlichen Berater\*innen und dem hauptamtlichen Leiter, Peter Bartlechner, zusammen.

Im Team arbeiten Familientherapeut\*innen, Mediator\*innen, Supervisor\*innen, systemische Berater\*innen, Bankberater\*innen und Landwirtschaftsmeister\*innen, die in der Landwirtschaft verwurzelt und erfahren sind.

## Die Ehrenamtlichen

---

Viele der 13 ehrenamtlichen Berater\*innen der Bäuerlichen Familienberatung kommen selbst aus der Landwirtschaft, führen einen Betrieb oder waren lange Betriebsleitung. Sie kennen die Arbeit sowie das Leben in der Landwirtschaft von A-Z und wissen um die Herausforderungen und Nöte, die sich dort ergeben können. Sie beraten mit viel Fachwissen, Erfahrungswissen und Herzblut. Meist beraten sie in 2er-Teams. Für die Ehrenamtlichen Berater\*innen werden regelmäßig Supervisionen, Fortbildungen, kollegiale Beratung, Teamklausuren und Einzelgespräche mit dem Leiter der Bäuerliche Familienberatung (BFB) angeboten.

Unsere ehrenamtlichen Berater\*innen sind:

- Lilly Erhart
- Martin Harlander
- Micha Heiner-Weber
- Regina Kröll
- Sonja Manzinger
- Franz Manzinger
- Theresia Müller
- Rudi Oberhuber
- Magdalena Priglmeier
- Karin Sepp
- Martin Schönacher
- Marianne Springer
- Michaela Widmann

## **Was motiviert die ehrenamtlichen Berater\*innen für Ihre Tätigkeit?**

„Als Bäuerin auf einem Milchviehbetrieb bin ich mit dem Familienalltag auf einem Bauernhof bestens vertraut. Um über den Tellerrand zu schauen, hab ich nachdem unsere Kinder größer geworden sind, verschiedene Ausbildungen in unterschiedlichsten Bereichen absolviert. Dabei wurde ich 2012 auf die Bäuerliche Familienberatung aufmerksam. Ich durfte dann bei der Ausbildung zur Familienberaterin teilnehmen. Diese wertvolle Ausbildung hat mir persönlich schon sehr viel gebracht. Seit 2015 bin ich als ehrenamtliche Beraterin aktiv. Außerdem hatte ich das Glück, dass anschließend die Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Familie und Betrieb eine Ausbildung zum Systemischen Berater angeboten hat. Diese Chance konnte ich nutzen. Mit diesem Fundament macht die Mitarbeit in der Familienberatung große Freude und ist eine Bereicherung in meinem Leben. Die Themen, die auftauchen sind vielfältig und spannend. Wir lernen die verschiedensten Lebensentwürfe, Familienkonstellationen kennen und wie damit umgegangen wird. Dadurch dass wir geschult sind den Klienten viele Fragen zu stellen, ist es schon bemerkenswert, wie oft und welche Lösungen sie eigentlich schon parat haben. An ihnen liegt es, ob sie den Mut haben, ihre Lösung umzusetzen.“

*Marianne, seit 2015 bei der Bäuerlichen Familienberatung tätig*

## **Warum ich bei der BFB mitarbeite? Mehrere „Teil-Antworten“. So eine Beratung bringt meist beiden etwas:**

Dem Klienten kann ich mit meiner Unterstützung vielleicht einen Weg aufzeigen oder besser gesagt mit ihm gemeinsam einen Weg erarbeiten, wie es für ihn besser wird. Mir ist ganz wichtig zu sagen, dass wir als Berater sicher nicht „Alles besser wissen“. Dafür sind wir nicht da! Wir sind eher Begleiter, Gesprächspartner und unterstützen, wo es angebracht ist. Mein „angeborener“ Hang zur Landwirtschaft ist dem sicher auch zuträglich. Dazu kommt, dass manchmal mein betriebswirtschaftlicher Hintergrund hier auch eine gute Unterstützung ist, da es neben zwischenmenschlichen Themen oft auch um wirtschaftliche Belange des Hofes geht.

Was bringt es mir? Zu einem ist es das gute Gefühl, hier jemanden zu unterstützen zu können. Das möchte ich nicht falsch verstanden wissen. Auch der Berater hat seine eigenen Stärken und Schwächen und wird im Leben nicht alles gut machen. Motivierend ist, wenn dann eine positive Rückmeldung kommt. Und natürlich bringen die Inhalte der Ausbildung und Weiterbildung einem selber auch Mehrwerte und Erkenntnisse, die wir alle im Rahmen der Tätigkeit erfahren.“

*Franz, seit 1997 bei der Bäuerlichen Familienberatung tätig*

## Fortbildungen

---

**Teamklausur  
der Bäuerlichen  
Familienberatung,  
25. - 26.03.2022**



Vom 25.-26.03.2022 ging das Team der Bäuerlichen Familienberatung in Klausur. Ziel war das Nachspüren der eigenen Spiritualität. Glaube als Kraftquelle für die Beratung und das eigene Leben waren zentrale Fragestellungen in diesen Zwei Tagen. Unterstützt und begleitet wurden das Team von Norbert Kuhn-Frammensfeld, Fachreferent spirituelle Bildung und Ingrid Winkler, geistliche Mentorin der Erzdiözese München und Freising.

Folgende Leitgedanken der Erzdiözese München und Freising zum Thema Spiritualität spiegeln die Arbeit der Bäuerlichen Familienberatung wider.

„Existenz als Ankerpunkt der Pastoral beinhaltet die klare Option für die Menschen in materiellen und seelischen Nöten: Dort wo Existenz bedroht ist, dort wo sich existenzielle Fragen verdichten, ist der erste Ort der Pastoral“ (*Leitlinien für das pastorale Handeln in der Erzdiözese München und Freising 2016, 2b*).

„Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. Und es gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihren Herzen seinen Widerhall fände“ (*Gaudium et spes 1*).



Die Teilnehmenden der Fortbildung zum Thema Mediation

Vom 25.-26.11.2022 trafen sich Ehrenamtliche der Ländlichen Familienberatung der Diözese Passau und der Bäuerlichen Familienberatung der Erzdiözese München und Freising im Seminarhaus Zinneberg bei Glonn um Elemente der Mediation kennen zu lernen und einzuüben. Zwei Tage lang wurde Theorie vermittelt und in Rollenspielen und Übungen ausprobiert und eingeübt. Referent war Peter Bartlechner, Leiter der Bäuerlichen Familienberatung München und Freising.

## Fallbeispiele

---

Folgende Fallbeispiele geben einen Einblick in die Arbeit der Bäuerlichen Familienberatung und sind so in der Zeitschrift „Landwirt bio“ im Oktober 2022 erschienen.

### **Fallbeispiel 1:**

#### ***Ich muss es doch irgendwie jedem ein bisschen recht machen.***

Ein häufiges Thema betrifft laut Bartlechner die Abnabelung von den Eltern. Dazu ein Beispiel: Die Frau möchte gerne den Sonntag mit ihrem Ehemann und den Kindern verbringen, die Eltern bestehen aber darauf, dass die Familie sich am Wochenende um einen Tisch versammelt. Oder die Schwiegertochter möchte in einen Milchverarbeitungsraum investieren, die Schwiegereltern finden das aber unnötig. Der Sohn/die Tochter sitzt dann oft zwischen den Stühlen und versucht händeringend, sowohl dem Partner als auch den Eltern gegenüber loyal zu bleiben. Im Alltag wird er/sie an Punkte angelangen, wo er/sie sich entscheiden muss, wem die Loyalität in erster Linie gebührt. Auch wenn es nicht leicht sei, meint Peter Bartlechner: „Mit der Idee, es allen recht machen zu wollen, können Sie nur scheitern!“ Eine rasche und vor allem klare Positionierung (in einer funktionierenden Paarbeziehung idealerweise zum Partner) beendet diesen wackeligen Zustand. Was aber, wenn der Mann eigentlich seinen Eltern recht gibt, dass zum Beispiel die Frau mehr am Betrieb mit-helfen sollte? Bartlechner sagt: „Loyalität dem Partner gegenüber heißt, einen Konflikt intern zu klären und ihn nicht nach außen zu tragen. Wenn Ihre Eltern beispielsweise bekritteln: ‚Dein Mann/deine Frau könnte dir ruhig mehr bei der Arbeit helfen‘, dann antworten Sie nicht: ‚Ja Mama, da hast du recht‘, sondern besser und vor allem fairer: ‚Ich bespreche mit meiner Frau/meinem Mann, wie unsere Arbeitsaufteilung ist.‘“ Manchmal beschwerten sich die Eltern über die/den Auserwählte/n: „Diese Einfälle kommen bloß von ihr, mein Sohn würde sowas nie sagen“ oder „Seit sie den geheiratet hat, wird sie von ihm manipuliert“. Selten denken sich Eltern: „Aha, das ist wohl ihr Gedanke als Paar.“ Zum Problem wird es

dann, wenn der Partner seine Eltern bestätigt: „Ja, ich weiß, aber sie will es halt so.“ Das ist dem Partner gegenüber nicht fair, denn dieser wünscht sich verständlicherweise Ihren Rückhalt – sonst kann er sprichwörtlich einpacken.

### **Fallbeispiel 2:**

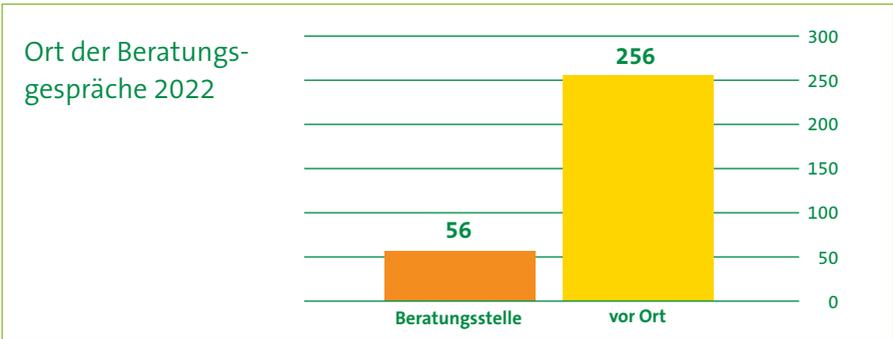
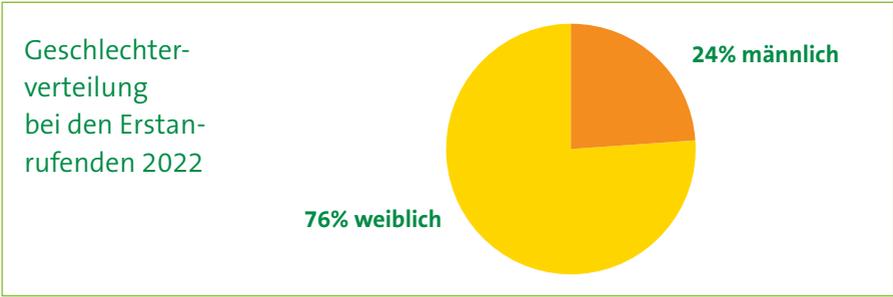
#### ***Der Senior gibt seine Verantwortung einfach nicht ab, möchte mitentscheiden und kontrolliert alles, was die Jungen tun.***

Im besten Fall zieht sich der Senior nach der Hofübergabe aus der leitenden Position zurück. Natürlich verändern sich dann die Rollen, denn am Hof kann nur einer der Chef sein. Trotzdem darf es am Hof Meinungsverschiedenheiten und Diskussionen geben. Peter Bartlechner empfiehlt: „Um Grenzen zu wahren, müssen manchmal auch Kämpfe ausgefochten werden. Sagen Sie klar und deutlich: ‚Ich mache das jetzt anders als du.‘ Dann müssen Sie auch mit dem Beleidigtsein des Gegenübers zurechtkommen.“ Idealerweise kann der Sohn den Vater um Rat bitten, die endgültigen Entscheidungen müssen aber beim Sohn bleiben. Schaffen es die Alten nicht, sich zurückzunehmen, kommt es in manchen Familien zum Bruch. Eine Möglichkeit, dies zu vermeiden, sind klar abgegrenzte, eigenständige Arbeitszweige.

# Beratungssituation 2022

Fast 80% der Erstanrufenden sind Frauen. Sie melden sich fast ausschließlich zunächst telefonisch. Die Themenschwerpunkte der Beratung sind Hofübergabesituationen, Zukunftsgestaltung, Umgang der Generationen miteinander, Überlastung, Paarbeziehungen, Krankheit, Umgang mit Tod und Trauer oder Unfällen. Viele Ratsuchende beschreiben mehrere Problemfelder.

Etwa 80% der Beratungsgespräche fand bei den Ratsuchenden vor Ort auf den landwirtschaftlichen Betrieben statt. Ermöglicht wurden auch Beratungen an einem neutralen Ort, in Pfarrhöfen oder direkt in der Beratungsstelle. Im Zeitraum von Januar bis Dezember 2022 fanden zusätzlich 99 ausführliche Beratungsgespräche am Telefon statt. Selten handelt es sich hier aber um reine Telefonberatung. 312 Beratungen fanden in Präsenz statt.



# Übersicht weiterer Unterstützungsangebote

---

Es gibt eine Vielzahl an Unterstützungsangeboten, die für Landwirt\*innen und ihre Angehörigen in schwierigen Lebenslagen eine Anlaufstelle sind. Hier ist eine Auswahl aufgelistet:

- **Landwirtschaftliche Familienberatungen:**  
[www.landwirtschaftliche-familienberatung.de](http://www.landwirtschaftliche-familienberatung.de)
- **Montagstelefon des bayrischen Bauernverbands:**  
0800 – 131 131 0 von 9.00 bis 13.00 Uhr und von 16.00 bis 20.00 Uhr
- **Telefonseelsorge:**  
0800 / 111 0 222, 24 Stunden und 7 Tage die Woche
- **Krisendienst Bayern:**  
0800 / 655 3000 (24 Stunden und 7 Tage die Woche)
- **Ehe-, Familien- und Lebensberatung:**  
19 Beratungsstelle in der ganzen Erzdiözese
- **Münchner Insel, Krisen und Lebensberatung:**  
0 89 / 22 00 41
- **Krisenhotline der SVLFG:**  
05 61 / 785 - 1 01 01 (24 Stunden und 7 Tage die Woche)
- **Telefonisches Einzelfallcoaching:**  
(SVLFG in Kooperation mit IVPNetworks)  
  
Psychologische Beratung bis zu 6 Monaten. Kostenlos, vertraulich.  
<https://www.svlfg.de/einzelfallcoaching>  
  
Voraussetzung: Mindestens 18 Jahre alt, versichert bei LAK oder LKK
- **Online-Selbsthilfetraining (SVLFG):**  
Onlineprogramm zu den Themen Stress, depressive Beschwerden, Panik, Alkohol.  
05 61 / 7 85 - 1 05 12, <https://www.svlfg.de/online-training>

### ● **Selbsthilfegruppe psychische Gesundheit:**

Dieses Angebot wurde von ehemaligen Ratsuchenden der Bäuerlichen Familienberatung entwickelt und ist für Betroffene als auch für deren Angehörige gedacht. Dazu gibt es zwei verschiedene Gruppen.

Der Austausch untereinander und die gegenseitige Unterstützung stehen dabei im Vordergrund. Beide Gruppen sind im Moment im Entstehen. Neuzugänge sind herzlich willkommen!

Interessierte (sowohl Betroffene selbst als auch Angehörige) können sich unter der Handynummer +49 179 6822466 oder per E-Mail [shg-landwirt@gmx.de](mailto:shg-landwirt@gmx.de) an Martin, den Organisator, wenden.

Auch über Instagram [@shg\\_landwirt](https://www.instagram.com/shg_landwirt) sind die Aktivitäten der Selbsthilfegruppe mitzuverfolgen.

## **Dank**

---

Ein großes Dankeschön an alle ehrenamtlichen Berater\*innen der Bäuerlichen Familienberatung, die mit so viel Herz und Verstand beraten und begleiten.

Herzlicher Dank gilt allen Mitarbeiter\*innen der katholischen Landvolkshochschule Petersberg, dem katholischen Landvolk als Kooperationspartner, dem Seminarhaus Grainau, dem Bayerischen Bauernverband, dem Bayerischen Landwirtschaftlichen Wochenblatt und der Psychosomatischen Fachklinik Simbach.

Dank gilt weiter allen Leitungen der Bäuerlichen Familienberatungsstellen in Bayern und ganz Deutschland, für den kollegialen Austausch und die gute Zusammenarbeit.

Vergelt´s Gott allen Spender\*innen, welche die Arbeit der Bäuerlichen Familienberatung unterstützen.

Dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten sei für die finanzielle Unterstützung gedankt.

## Kontaktaten

---

### **Peter Bartlechner**

Leiter der Bäuerlichen Familienberatung

### **Bäuerliche Familienberatung**

Münchener Straße 1

83620 Feldkirchen-Westerham

Telefon: 01 51 / 12 20 42 67

E-Mail: [PBartlechner@eomuc.de](mailto:PBartlechner@eomuc.de)



### **Bürozeiten:**

Di 8.30 - 18.00 Uhr

Mi 8.30 - 12.30 Uhr

Termin nach Vereinbarung



**ERZDIÖZESE MÜNCHEN  
UND FREISING**

### **Impressum**

Erzdiözese München und Freising (KdöR)  
vertreten durch das Erzbischöfliche Ordinariat München  
Generalvikar Christoph Klingan, Kapellenstraße 4, 80333 München

Verantwortlich für den Inhalt: Ressort Caritas und Beratung,  
Hauptabteilung Beratung, Bäuerliche Familienberatung

Realisierung des Produkts mit der Stabsstelle Kommunikation,  
Visuelle Kommunikation

Bildnachweis: iStock.com (PeopleImages, AlinaMD), Peter Bartlechner (privat),

Gestaltung: Agentur2 GmbH, München

Druck: [www.sasdruck.de](http://www.sasdruck.de)

Papier: Circle Offset Premium White, hergestellt aus 100 % Altpapier,  
FSC®-zertifiziert und ausgezeichnet mit dem Blauen Engel und EU Ecolabel

UID-Nummer: DE811510756



ERZDIÖZESE MÜNCHEN  
UND FREISING



**BÄUERLICHE**  
Familienberatung